



Vertiefungsblatt Kleingruppen

«geist-reich» 2 – Heiliger Geist und seine Wirkung

Austausch

Wie können wir so leben, dass es Gott gefällt und unser Leben gute Spuren hinterlassen? Wer wirklich als Christ leben will, wird sich diese Frage früher oder später stellen. Es gibt in der Bibel eine Reihe von Hinweisen, wie die Antwort aussehen kann. Die meisten von ihnen haben im Kern ein Thema: Heiligkeit. Im Sinne Gottes zu leben, heisst heilig zu leben.

- Was bedeutet «heilig leben» für dich?
- Können wir das überhaupt?
- Was löst dieser Anspruch bei dir aus?

Heilig leben

Der Wunsch vieler Christen, ein heiliges Leben zu führen, ist gut begründet. Viele Passagen der Bibel rufen Gläubige dazu auf, ein heiliges Leben zu führen. „*Darum heiligt euch und seid heilig; denn ich bin der Herr euer Gott*“, lässt Gott seinem Volk durch Mose sagen (3. Mose 20,7). Gottes Heiligkeit ist damit der Maßstab für die, die an ihn glauben.

Im Neuen Testament ist es vor allem Paulus, der die Christen zu einem heiligen Lebensstil aufruft. Der Gemeinde in Thessalonich schreibt er: „*Gott hat uns dazu berufen, ein geheiligtes Leben zu führen und nicht ein Leben, das von Sünde beschmutzt ist.*“ (1. Thessalonicher 4,7) Ein heiliges Leben ist bis heute Gottes Auftrag an seine Leute.

Allerdings bekommt die Heiligung durch Jesus einen neuen Bezugspunkt. Gottgefällig zu leben, bedeutet so zu leben, wie Jesus es getan hat. Er ist das Vorbild, dem alle Christen nacheifern sollen. Oder wie Paulus es ausdrückt: „*Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden.*“ (Römer 8,29; vgl. 2. Korinther 3,18)

Paulus liefert damit etwas wie eine Definition von Heiligung: Sie beschreibt eine prozesshafte Erneuerung und Reinigung von allem, was von Gott trennt. Sie beginnt mit der Hinwendung zu Gott (Bekehrung) und hat das Ziel, Jesus immer ähnlicher zu werden. Damit sind Christen nicht nur Nachfolger Jesu, sondern auch seine Nachahmer. Sie sollen ein Leben führen, das mehr und mehr Jesu Art zu denken und zu leben verinnerlicht und übernimmt.

Zusammenarbeit vom Heiligen Geist und mir

Immer mehr so zu leben, wie Gott es möchte, ist damit keine schöne Zugabe zum christlichen Glauben. Heiligung gehört zum Kern. Glaube ohne Heiligung gibt es ebenso wenig wie ein Glaube ohne entsprechende Taten (Jakobus 2,17.26). Nicht umsonst fordern viele Texte des Neuen Testaments dazu auf, alles zu lassen, was einem heiligen Leben zuwider läuft (z.B. Römer 12,1-13). Christen sollen sich von allem fernhalten, was ihre Gedanken oder ihr Handeln beschmutzt (2. Korinther 7,1).

Damit gehört beides zusammen: Mein tiefster Wille und größte Anstrengung, gleichzeitig Gottes verändernde Kraft. Gott nimmt mich als sein Geschöpf ernst, gegen meinen Willen wird er mich nicht heilig machen. Gleichzeitig komme ich als Mensch und sein Geschöpf ohne Gottes

Hilfe durch seinen Geist auf keinen grünen Zweig. Der eigene Wille reicht nicht aus. Heiligung ist Teamwork, das sich wohl am besten so beschreiben lässt: Weil Gott mir hilft, kann ich meinen Teil beitragen.

- Wo siehst du diese Zusammenarbeit zwischen dem Geist und dir?
- Wie erlebst du seine Führung und Korrektur? Vielleicht auch durch deine Geschwister im Glauben?

Was heiliges Leben bedeutet

Auch wenn ich als Christ kein völlig heiliges Leben führen kann – in verschiedenen Bereichen meines Lebens bewirkt Gott durch die Heiligung gute Veränderungen. Deshalb zeigt ein heiliges Leben beispielsweise einige der folgenden Symptome: Ich werde mit anderen Menschen ehrlich umgehen, ebenso mit meinem Geld (Epheser 4,28). Ich bin bereit, anderen zu vergeben und mit ihnen in Frieden zu leben (Hebräer 12,14). Ich urteile nicht über andere (Matthäus 7,1-2) und versuche, meine Zunge als gutes Werkzeug zu gebrauchen (Jakobus 3,1-12).

Da ein heiliges Leben vor allem durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich ist, sind die Auswirkungen seines Wirkens in mir ebenfalls gute Anzeichen. Dazu gehören Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit (Galater 5,22-23). Ebenso gehört ein guter Umgang mit Sexualität zu einem heiligen Leben (1. Thessalonicher 4,3).

- Wo ist die Frucht des Geistes in deinem Leben sichtbar? In welchen Bereichen siehst du das?
- Wo siehst du im Mitbruder/Schwester diese Frucht?
- Ermutigt euch gegenseitig, in dem ihr einander erzählt, was ihr aneinander beobachtet. Falls ihr das nicht könnt, weil ihr einander zu wenig erlebt, macht eine Zeit aus, in der ihr euch beobachtet. Ermutigung ist hier gefragt. Kritische Dinge gehören in die Seelsorge und vertrauensvolle, wohlwollende Beziehungen!

Gott sucht nicht das Perfekte!

Die Bibel ist voller Vorbilder, die im Glauben scheitern. In Bezug auf die Heiligung machen sie klar: Gott ist weniger auf der Suche nach perfekten Menschen, sondern nach Menschen, die sich immer wieder auf den Weg mit ihm einlassen und sich verändern lassen (Kolosser 3,9-10). Gott kann mich nicht erst dann gebrauchen, wenn meine Heiligung abgeschlossen ist.

Nach meinem Tod aber wird Gott meine Rettung vollkommen machen, ebenso meine Heiligung. Denn nur was heilig ist, kann vor Gott bestehen (z.B. Offenbarung 21,27). Nach ihrem Tod werden Christen zu vollendeten Gerechten, sprich vollständig Heiligen (Hebräer 12,23).

- Was löst die Diskrepanz bei dir aus, zu wissen, dass Gott dich durch Jesus schon jetzt als schuldlos und heilig sieht, du aber am besten weißt, dass du noch lange nicht bist?
- Wie können wir einander auf dem Weg der Heiligung praktisch unterstützen?